

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 43 (1972)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 4 April 1972 Laufende Nr. 482
43. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Der Aargau — Kanton ohne Tradition

Jahresberichte, Budget und Rechnung

Baden — Stadt der Bäder und der Industrie

Pestalozzi und der Neuhof

Berichte aus den Regionalverbänden

Umschlagbild: Baden — Tagungsort des VSA
am 3. und 4. Mai 1972. Flugaufnahme Comet

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 7 10 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz + Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (01) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME für Geschäftsinsertate:
Stutz + Co., 8820 Wädenswil (T. Rüttimann)
Tel. (01) 75 08 37

STELLENINSERATE: Beratungs- und
Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2,
Tel. (01) 34 45 75

Annahmeschluss für Inserate am 25. des Vormonats.

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 25.—,
halbjährlich Fr. 15.—, Ausland Fr. 30.—,
Einzelnummer Fr. 3.— plus Porto

Zur diesjährigen VSA-Tagung

Ein Kanton ohne Tradition

*Betrachtungen von Fritz R. Allemann **

Der Aargau gehört zu den ältesten geschichtlichen Zentren in schweizerischen Landen und zu den jüngsten Kantonen der Eidgenossenschaft. Das Land scheint von Historie gesättigt; das Staatswesen jedoch, das sich auf seinem Boden erhebt, schaut nur auf 160 Jahre des Bestehens zurück — zuwenig, als dass es in dieser Zeit schon imstande gewesen wäre, eine endgültige und verbindliche Tradition zu schaffen. Das ist das aargauische Paradoxon: dass hier die Reste einer grossen Vergangenheit allenthalben gegenwärtig und augenfällig sind und dass die Gegenwart doch herzlich wenig mit ihnen zu tun hat. Wie durch eine Isolierschicht scheint das unfertige Neue vom allzu fertigen Alten getrennt; es wächst nicht — wie in fast allen Kantonen, die wir bisher durchwandert haben — aus ihm hervor. Das aber bedeutet nichts anderes, als dass das Heute der geschichtlichen Tiefendimension entbehrt, die in einem so geschichtsbewussten Land wie der Schweiz immer zugleich das Bewusstsein der Legimität vermittelt. Um es zugespitzt zu sagen: der Aargau, wie er uns heute entgegentritt, ist nicht das Produkt der Historie, sondern das Ergebnis eines Bruches mit der Historie. Die Revolution hat ihn zugleich gezeugt und entwurzelt: der Staat ist im Widerspruch zu dem erwachsen, was vor ihm war. Solche Wurzellosigkeit erhält ihre eigenen Gefahren (und freilich auch, wie wir zu erkennen haben, ihre besonderen Chancen). Wenn uns in der Urschweiz da und dort das Gefühl ankommen mag, diese kleinen bauerlichen Gemeinwesen würden von der Last ihrer Ueberlieferung beinahe erdrückt, so empfinden wir im Aargau umgekehrt manchmal ein eigentümliches Manko an Schwergewicht und politischer Dichte, einen bis heute allenthalben spürbaren Mangel an unmittelbarer Beziehung zum Gewesenen — und damit freilich auch eine Fähigkeit, sich voraussetzungslos im Hier und Heute einzurichten.

* Aus «25 mal die Schweiz», München 1965